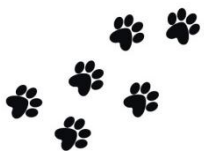


SCHULHUNDKONZEPT

- vorgelegt von Beate Ströde im Mai 2019 -



PENNI



„Das Lernen, wenn Penni da ist, ist schön. Es nimmt mir den Stress und die Anspannung.“ M., 10 Jahre

„Wenn Penni im Raum ist, ist es leiser, als wenn sie nicht da ist.“ D., 11 Jahre



1. Einführung

Tiergestützte Pädagogik

Tiergestützte Pädagogik ist die Arbeit eines Tieres in der Schule. Diese hat meist eine pädagogische Zielsetzung und wird von einer Fachkraft mit pädagogischem Hintergrund durchgeführt. Im Falle eines Schulhundeinsatzes spricht man auch von *hundgestützter Pädagogik*.

Ziel ist häufig eine Verbesserung der Lernatmosphäre und der individuellen Leistungsfähigkeiten sowie das Sozialverhalten der Schüler.

Der Schulhund

Ein Schulhund verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. Es wird empfohlen, dass diese Hunde eine spezielle Ausbildung bekommen, um ihren Einsatz bestmöglich zu gestalten. Zu den Zielsetzungen des Einsatzes von Schulhunden zählt ihr Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges in den Klassen, der Lehrer-Schüler-Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler.

2. Positive Auswirkungen eines Schulhundes

Die positiven Auswirkungen eines Einsatzes von Schulhunden werden inzwischen von vielen Berichten und Untersuchungen bestätigt. Diese Auswirkungen zielen auf einzelne Schüler wie auch auf die Struktur des Klassenverbandes ab. Hierbei ist es vor allem von Vorteil, dass der Hund den Menschen in seinem Umfeld unvoreingenommen und wertfrei begegnet. Dies kann sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstbewusstsein auswirken. Darüber hinaus beeinflusst ein Hund die Atmosphäre in der Klasse. Der respektvolle und achtsame Umgang mit dem Tier bietet die Möglichkeit, emotionale und soziale Kompetenzen zu erweitern. Außerdem können Kinder, die keine Haustiere haben, Erfahrungen im Umgang mit dem Schulhund sammeln und eventuell vorhandene Ängste können abgebaut werden.

Förderung der Lernatmosphäre

Untersuchungen von *Schwarzkopf und Olbrich 2003* ergaben, dass allein durch die Anwesenheit eines Schulhundes die Atmosphäre in der Klasse freundlicher und lockerer wurde. Die Ergebnisse einer weiteren Studie von *Kotrschal und Ortbauer 2003* zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler angaben, die Schule lieber zu besuchen, wenn ein Hund in der Klasse zu Besuch ist. Dies wirkte sich positiv auf den Unterricht und die Streitschlichtung aus.

Bei einzelnen Kindern ließ sich beobachten, dass ruhige, unbeteiligte Schüler aus ihrer Isolation gelockt wurden und sich mehr am Unterricht beteiligten. Andere vom Verhalten her eher auffälligere Kinder wurden durch die Anwesenheit des Tieres weniger auffällig.

Praktische Übungen mit Haustieren

Durch die Integration eines Hundes in den Schulalltag lernen die Schüler im Umgang mit ihm seine Bedürfnisse kennen. Durch die regelmäßige Anwesenheit eines Hundes werden Erfahrungen intensiviert. Das Gelernte kann sofort angewendet und überprüft werden. Indem die Kinder aktiv in die Pflege und Versorgung eingebunden werden, entwickeln sie ein Verantwortungsgefühl und werden mit seiner Körpersprache vertraut. Der Einsatz eines Schulhundes bedingt das Aufstellen von Regeln, an die sich alle zu halten haben. Die Kinder entwickeln folglich ihr Regelverständnis weiter.

Das gemeinsame Spiel mit dem Hund bietet Möglichkeiten unterschiedlicher Körpererfahrungen – entweder durch Bewegung des ganzen Körpers oder den Einsatz einzelner Körperteile für bestimmte Übungen. Zudem müssen Signale für das Tier eindeutig erteilt werden. Dabei werden die Kinder motiviert deutlicher zu sprechen oder neu erlernte Gebärden umzusetzen.

Weiterhin ist es den Kindern möglich, die Intensität des Kontaktes zu dem Tier selbst zu bestimmen. So können auch ängstliche Kinder durch das ruhige und unaufdringliche Verhalten des Schulhundes im eigenen Tempo Kontakt zum Tier aufnehmen und positive Erfahrungen sammeln. Dadurch können behutsam Ängste gegenüber Tieren im Allgemeinen und Hunden im Speziellen abgebaut werden.

Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz

Andrea Beetz (2015) schreibt, dass Tiere soziale Katalysatoren sind. Denn durch ihre Anwesenheit ist auch die Schwelle zur Kontaktaufnahme mit anderen Menschen niedriger. Daher bietet es sich an, einen Hund als soziale Unterstützung einzusetzen.

Soziale Kompetenz beschreibt Beetz als „Wissen über die soziale Welt, das Interesse an und Sorge um andere Menschen, die Fähigkeit zur sozialen Interaktion, empathische Fähigkeiten, emotionaler Ausdruck anderer und nicht zuletzt soziale Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein“.

Emotionale Kompetenz meint den angemessenen Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer Personen. Damit ist gemeint, Emotionen auszudrücken, eigene und fremde Emotionen zu verstehen und Sachverhalte entsprechend zu interpretieren.

Gerade Schüler, die in diesem Bereich Probleme haben, ermöglicht ein Schulhund durch sein vorurteilsfreies Verhalten die Chance angenommen und uneingeschränkt akzeptiert zu werden. Denn Hunde reagieren vor allem auf non-verbales und intuitives Handeln.

Beim Umgang mit einem Schulhund können die emotional-sozialen Fähigkeiten wie zum Beispiel das Einhalten von Regeln im Umgang mit einem Lebewesen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und gegenseitige Anerkennung trainiert werden. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf der Mensch-Tier-Ebene aus, sondern auch auf den Umgang mit anderen Menschen.

3. Voraussetzungen

Der Einsatz der Schulhündin Penni erfolgte in Absprache mit der Schulleitung, die die Erlaubnis für den Besuch des Hundes erteilte. Auch das Kollegium segnete das Projekt ab. Im November 2017 wurde Penni dann der Gesamtkonferenz vorgestellt, die dem Einsatz eines Schulhundes einstimmig zustimmte.

Hygienevorschriften

Für den Einsatz eines Schulhundes gibt es Hygienevorschriften, an die man sich halten muss.

Diese lauten wie folgt:

- Die Kinder müssen sich nach dem Streicheln des Hundes die Hände waschen.
 - o Seife steht den Kindern in den Klassenräumen und auf den Schultoiletten zur Verfügung. In meinem Klassenraum steht auch Desinfektionsmittel.
- Penni bekommt in der Schule keinen Zugang zur Schulküche oder zu anderen Essensbereichen.
 - o In der Frühstückspause muss Penni in ihr Körbchen oder sie verlässt vorher den Raum.
- Während der Läufigkeit einer Hündin sollte diese nicht mit in die Schule genommen werden.
 - o Penni wird in diesem Jahr kastriert, so dass sich diese Vorschrift dann erübrigen wird.

Gesundheitliche Voraussetzungen

Des Weiteren gibt es auch gesundheitliche Voraussetzungen.

- Pennis Gesundheit wird durch regelmäßige Gesundheitschecks tierärztlich attestiert.
- Alle 3 Monate wird sie prophylaktisch entwurmt.
- Alle 5 Wochen bekommt sie prophylaktisch ein Mittel gegen Zecken, Flöhe und Milben.
- Penni erhält alle erforderlichen Impfungen in den vorgeschriebenen Intervallen.

Sollte Penni erkranken, bleibt sie der Schule natürlich fern.

Wesensvoraussetzungen

Lydia Agsten hat folgende Charaktermerkmale festgelegt, die ein Schulhund mitbringen sollte:

- Keine aggressive Ausstrahlung

- Am Menschen orientiert und interessiert
- Mit Hunden verträglich
- Ruhiges, freundliches Wesen
- Gehorsam
- Absolut verträglich mit Kindern
- Sehr geringe Aggressionsbereitschaft
- Empathisch
- Wenig stressempfindlich
- Nicht ängstlich und unsicher
- Kein Herdenschutztrieb

4. Schuleinsatz

Vorbereitung

Bevor Penni in die Schule kam, wurden in jeder Klasse die Regeln zum Umgang mit Penni besprochen (Schulregeln „Umgang mit Penni“ siehe Anhang). Diese Regeln wurden auf einem Plakat visualisiert und hängen gut sichtbar im Eingangsbereich der Schule aus.

In meiner eigenen Klasse wurden noch enger gefasste Regeln besprochen, da Penni hier am meisten zum Einsatz kommen wird. Auch die Regeln wurden gut sichtbar ausgehängt (Klassenregeln „Umgang mit Penni“ siehe Anhang).

Zu Beginn eines Schuljahres gehe ich mit Penni in die Eingangsstufenklassen, um sie den neuen Kindern vorzustellen und die Regeln mit den Kindern zu besprechen.

Einsatz in der Schule (allgemein)

Penni kommt momentan an drei Tagen in der Woche mit mir in die Schule und ist maximal 3 Stunden pro Tag mit im Unterricht. In meinem Klassenraum hat Penni ein eigenes Körbchen, eine zusätzliche Decke und einen Trinknapf. Auch im Lehrerzimmer stehen ihr eine Decke und ein Trinknapf dauerhaft zur Verfügung. Kommt Penni mit in eine andere Klasse, nehme ich eine zusätzliche Decke mit.

In den Stunden, in denen Penni nicht mit im Unterricht ist, befindet sie sich im Lehrerzimmer. Dort liegt sie dann leise auf ihrer Decke oder unter dem Tisch.

In den Pausen ist Penni-Spielzeit, das heißt, dass eine kleine Gruppe von Kindern draußen mit Penni Ball spielen darf.

5. Penni als Schulhund

Allgemeines zu Penni

Penni wurde am 11.05.2017 geboren und lebt seit Anfang August 2017 bei mir (Frau Ströde). Von Anfang an wurde an Pennis Erziehung und Sozialisation kontinuierlich gearbeitet. Hierfür besuchten wir unter anderem zuerst eine Welpen- und anschließend eine Junghundegruppe in der Hundeschule. Auch auf Spaziergängen wurde und wird stets Wert auf Kontakte mit anderen Hunden, Menschen, Geräuschen oder Fortbewegungsmitteln gelegt.

Penni ist bei der Stadt Braunschweig gemeldet und besitzt eine Hundesteuermarke. Ebenso ist sie gechipt und wird beim Hunderegister „Tasso“ geführt. Für sie ist eine Haftpflichtversicherung bei der R+V Versicherung abgeschlossen worden, in der ausdrücklich der Einsatz in der Schule erwähnt wird.

Das Wesen des Hundes Penni

Penni ist ein sehr gehorsamer und freundlicher Hund mit einem ruhigen Wesen. Sie ist sehr an Menschen, anderen Hunden und ihrer Umgebung interessiert. Auf Kinder geht sie offen und interessiert zu und lässt sich meisten problemlos von ihnen streicheln. In Stresssituationen verhält sie sich defensiv und zieht sich aus dem Geschehen zurück. Wenn es im Unterricht beispielsweise doch mal etwas lauter oder wuseliger wird, sucht Penni in dieser Situation Schutz unter meinem Pult. Sie zeigt außerdem keine Aggressionsbereitschaft und hat eine offene und freundliche Ausstrahlung.

Der Einsatz von Penni in der Drachenklasse

Vor Pennis Einsatz als Schulhund habe ich mit meiner Klasse ein kleines Projekt zum Thema Hund gemacht. Hierbei haben wir uns mit dem Aufbau des Körpers, seiner Abstammung und seinen Bedürfnissen auseinandergesetzt.

Anschließend wurden dann die Regeln im

Umgang mit Penni besprochen und im Klassenraum aufgehängt.

Pennis erster Besuch in der Drachenklasse war im November 2017. Die Kinder wurden vorher von mir gefragt, ob sich der Hund frei im Klassenraum bewegen darf oder angeleint sein soll. Die Kinder wollten Penni ohne Leine begrüßen. Beim ersten Besuch nahmen wir uns ganz in Ruhe Zeit, damit Penni im Klassenraum herumschnüffeln und sich mit den Kindern und den neuen Gerüchen vertraut machen konnte. Die Kinder hatten die Erlaubnis, Penni zu streicheln, wenn sie bei ihnen war.



Nach der ersten Kennlernstunde war Penni ganz normal im Unterricht dabei. Erstaunlich für mich war, dass die Kinder Penni sofort als stummes Mitglied in ihrer Gemeinschaft aufgenommen hatten. Penni war zwar im Unterricht dabei, doch die Kinder waren nicht auf sie fixiert.

Schon nach einiger Zeit konnte ich positive Effekte bei Pennis Anwesenheit im Unterricht feststellen. Das soziale Miteinander der Schüler hat sich sehr positiv verändert. Sie gehen wesentlich freundlicher miteinander um und sind hilfsbereiter. Auch die Lautstärke im Unterricht ist leiser geworden. Auffällig ist auch, dass vor allem die Kinder, die ängstlicher oder sozial auffällig waren, schnell einen engen Draht zu Penni hatten.

Penni fühlt sich in der Klasse sehr wohl. Entweder sie läuft durch den Raum oder sie schläft in ihrem Korb oder auf dem Boden. Die Drachenklasse ist zu Pennis neuem Rudel geworden, in dem sie sich entspannen und ruhig interagieren kann.

Mittlerweile kommt Penni regelmäßiger mit in den Unterricht und ihr Schulalltag ist schon ritualisiert. Montags bleibt Penni den ganzen Tag in der Schule. In der ersten Stunde wird dann mit den Kindern besprochen, wer welche Aufgabe übernimmt. Die Schüler dürfen dann Leckerlies verteilen, einzelne von ihnen ein Kunststück mit Penni machen oder auch in der Pause mit ihnen spielen oder kuscheln. Alle Kinder sind ganz begierig darauf, etwas für oder mit Penni zu machen. Anschließend machen wir öfters einen Erzählkreis. Da wuselt Penni um uns herum und genießt die Streicheleinheiten der Schüler. Trotzdem hören diese Kinder meistens aufmerksam zu. Im Unterricht arbeiten die Schüler konzentriert und leise mit und sind nur sehr selten von Penni abgelenkt.

Es ist auch möglich, Penni konkret in das Unterrichtsgeschehen einzubinden. Sie kann Karten auswählen, die umgedreht werden sollen, entscheiden, welcher Schüler als nächstes drankommt oder es wäre auch denkbar, Penni in Leseübungen einzubinden.

Ein wichtiger Aspekt, um die Bindung zwischen Penni und den Schülern aufzubauen, ist die Spielzeit oder das gemeinsame Gassi gehen. Bei beidem findet eine entspannte Interaktion statt, in der sich die Kinder zudem bewegen. Aus zeitlichen Gründen findet das Gassi gehen nur ein bis zwei Mal im Halbjahr statt. Die Spielpausen finden momentan montags, mittwochs und freitags statt.



Besuche in den anderen Klassen

Als Schulhund soll Penni natürlich auch den anderen Kindern in gewisser Form von Nutzen sein. Daher nehme ich sie in manchen Stunden auch mit in andere Klassen. Dabei kann es sein, dass die eine Klasse im ersten Halbjahr Besuch von Penni bekommt und die Parallelklasse dann im zweiten Halbjahr.

Momentan rotiere ich mittwochs mit Penni durch drei Eingangsstufenklassen. Alle drei Wochen können sich die Kinder über ihren Besuch freuen.

6. Ausblick

Mein Ziel ist es, Pennis Einsatz als Schulhund bestmöglich zu gestalten. Dabei möchte ich gerne, dass sie für alle Schüler in irgendeiner Form eingesetzt werden kann.

Neben ihrem Einsatz im Unterricht könnte ich mir folgende Projekte mit Penni vorstellen:

- Penni in der Leseförderung: Einzelne Kinder können Penni in entspannter Atmosphäre vorlesen.
- Penni im Sozialtraining mit auffälligen Schülern: Hierbei übernehmen die Schüler in gewisser Form eine Verantwortung für Penni. Sie könnten für genug Bewegung sorgen, ihr neue Kunststücke beibringen oder ähnliches.

7. Quellen

Beetz, A.: Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag 2015, 3. Auflage, München.

Kotrschal, K. und Ortbauer, B.: Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschulern. (2003)

In: Olbrich, E. und Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 267-272). Kosmos Verlag, Stuttgart.

Schwarzkopf, M. und Olbrich, E.: Lernen mit Tieren. (2003)

In: Olbrich, E. und Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 267-272). Kosmos Verlag, Stuttgart.

8. Anhang

Fotos vom Schulhundeinsatz

Spielzeit mit Penni



Einsatz im Unterricht



Waldausflug der 3. und 4. Klassen



Klassenregeln für den Umgang mit Penni

1. Es darf immer nur 1 Kind Penni streicheln.
2. Ich nehme Rücksicht auf Penni, indem ich leise bin und langsam gehe.
3. Penni bestimmt, bei wem sie sein möchte.
4. Nachdem ich Penni gestreichelt habe und bevor ich etwas esse, wasche ich mir die Hände.
5. Mit Erlaubnis darf ich Penni Befehle geben.
6. Ich gebe Penni nur mit Erlaubnis etwas zu Fressen.
7. Wenn Penni schläft, lasse ich sie in Ruhe.
8. Ich halte meinen Ranzen geschlossen.
9. Ich achte darauf, dass nichts auf dem Boden liegt.
10. Ich darf Penni nur nach Absprache rufen.
11. Ich nehme Penni niemals etwas weg.
12. Wenn Penni auf mich zu rennt, bleibe ich still stehen.



Schulregeln für den Umgang mit Penni

- Ich bestimme, bei wem und wo ich sein möchte, daher rufe mich nicht!
- Ich mag es nicht, wenn ihr laut seid!
- Bitte wasche dir nach dem Streicheln deine Hände!
- Wenn ich auf dich zu renne, bleib still stehen!
- Ich möchte immer nur von einem Kind gestreichelt werden!
- Bitte füttere mich nur, wenn Frau Ströde es dir erlaubt!
- Ich fresse alles, was auf dem Boden liegt. Bitte werfe deinen Müll in den Mülleimer!
- Nimm mir niemals etwas weg!
- Ich freue mich über jedes freundliche Wort!

Tipp:

Bekommst du mal Angst vor Penni, bleibe wie ein Baumstamm stehen und strecke Penni die flache Hand abweisend entgegen.

